

GEBURTSTAGSEMPFANG
für die früheren Stadträte
Günter Philipp (75. Geburtstag) und
Hermann Kuhn (80. Geburtstag)
am 7.12.2006 um 17 Uhr
Laudatio OB

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist bis 7.12.06 – 17 Uhr

**Liebe „Geburtstagskinder“,
werte Mitglieder unseres Gemeinderates,
geschätzte Altstadträte,
liebe ehemalige und aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
werte Gäste,**

**ich freue mich, Sie zu einem weiteren Geburtstagsempfang für
ehemalige Mitglieder unseres Hauptorgans im Rathaus begrüßen zu
dürfen. Seien Sie mir alle herzlich willkommen.**

**Ihre Anwesenheit ehrt aber auch die heute zu feiernden Jubilare und
bringt Ihre Wertschätzung ihnen gegenüber zum Ausdruck.**

**Einige „Veteranen“ mussten sich entschuldigen lassen und bedauern
dies sehr.**

**Mein besonderer Gruß gilt an dieser Stelle Herrn Altstadtrat Hermann
Kuhn, der bereits im Februar dieses Jahres seinen 80. Geburtstag
feiern konnte. Der bereits terminierte Empfang im Rathaus musste
aus gesundheitlichen Gründen von Herrn Kuhn abgesagt werden. Um
so schöner ist es, dass wir dies heute in Verbindung mit dem
Geburtstagsempfang von Herrn Philipp nachholen können.**

Sehr geehrter Herr Kuhn, seien Sie und Ihre Ehefrau herzlich begrüßt!

Nicht minder herzlich heiÙe ich Sie, sehr geehrter Herr Philipp, und Ihre Ehefrau willkommen. Ihr 75. Geburtstag liegt zeitlich etwas näher. Schön, dass wir auch aus diesem Grunde heute zusammengekommen sind.

Zunächst möchte ich mich aber Ihnen, sehr geehrter Herr Kuhn, als an Lebensjahren älteren zuwenden und in der gebotenen Kürze einige Fakten zu Ihrer Biographie vortragen.

Sie stammen aus Ellwangen und sind seit 1971 in Schramberg wohnhaft. Viele Menschen kennen Sie immer noch aus Ihrer früheren Tätigkeit als Bezirkschornsteinfegermeister.

Nachdem Sie Vater von 6 Kindern sind, darf ich Sie mit Fug und Recht als „Familienmenschen“ bezeichnen. Jedenfalls haben Sie und Ihre Frau nicht zur derzeitigen demographischen Problematik beigetragen.

Sowohl Ihre private wie auch soziale Orientierung entspricht dem christlichen Menschenbild. Nicht nur Sie, sondern die ganze Familie und insbesondere auch Ihre Ehefrau waren kirchlich sehr stark engagiert. Beispielhaft nennen möchte Tätigkeiten in der Kolpingsfamilie, beim Stefanuskreis oder in der kumenischen Arbeitsgemeinschaft.

Nicht verschweigen möchte ich am heutigen Tage, dass Ihre Frau für deren groÙes soziales Engagement auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Besonders hervorheben möchte ich auch Ihren gemeinsamen Einsatz und Ihre Fürsorge für Vietnam-Flüchtlinge, welche als sogenannte Kontingentflüchtlinge nach Deutschland gekommen waren. Hier entstanden auch sehr starke persönliche Bindungen, weshalb Sie auch heute noch von einigen Ihrer ehemaligen Schützlinge mit „Papa“ angesprochen werden. Für diesen Akt der Nächstenliebe durfte ich Sie auch bei einem Neujahrsempfang auszeichnen.

Im Bereich bürgerschaftliches Engagement ist aber auch Ihre Mitarbeit in der örtlichen CDU und im Elternbeirat des Gymnasiums zu nennen. Insbesondere aber auch der Anlass, der uns heute zusammenführt, Ihre Mitgliedschaft in unserem Gemeinderat in den Jahren 1975 bis 1980.

In dieser Zeit haben Sie mit einer Gruppe weiterer Stadträte für eine verkehrspolitische Weichenstellung gesorgt, deren Früchte wir erst zu Beginn meiner Amtszeit ernten konnten, nämlich den späteren Bau des Schlossbergtunnels statt der aus finanziellen Gründen ursprünglich favorisierten Verkehrsführung über den Brestenberg mit der Überbauung der Schiltach.

Ihr Augenmerk galt auch den städtischen Finanzen mit der bis heute aktuellen Forderung nach „Ehrlichkeit bei der Finanzpolitik“. Insgesamt haben Sie sich gegen verharmlosende Darstellungen bei entsprechenden Problemlagen ausgesprochen und der These zugesprochen, wonach „Politik mit der Betrachtung der Wirklichkeit“ beginnt.

Abschließend ist es mir angesichts der aktuellen Klimadiskussion wichtig darauf hin zuweisen, dass Sie auch als Pionier der Nutzung der Solarenergie bezeichnet werden können. So haben Sie in Ihrem Garten wohl die erste Solaranlage in unserer Stadt gebaut.

Ein in Spanien eingefangener Virus hat Sie aber letztlich daran gehindert, dort größer in diese Technik einzusteigen.

Sehr geehrter Herr Kuhn,

so möchte ich Ihnen heute für Ihr Engagement im Gemeinderat und in unserer Gesellschaft schlechthin DANKE sagen. Ich freue mich, Ihnen nach der Laudatio auf Herrn Philipp nochmals mit einem Handschlag zum Achtzigsten gratulieren und Ihrer Frau einen Blumenstrauß überreichen zu dürfen.

Zuvor möchte ich mich aber Ihnen, sehr geehrter Herr **Philipp, zuwenden.**

Auch Sie sind ein, wie wir Schwaben sagen, „Reigschmeckter“ und auf Grund Ihrer beruflichen Tätigkeit nach Schramberg gekommen. Als Diplomverwaltungswirt (Pol) und zuletzt im Dienstrang eines Polizeihauptkommissars standen Sie von 1969 bis 1991, somit 22 Jahre dem Polizeirevier Schramberg vor.

In dieser Rolle, aber insbesondere auch in Ihrer 27-jährigen Amtszeit als Stadtrat von 1972 bis 1999, wurden Sie, wie ich dies bei Ihrer Verabschiedung als Revierleiter zum Ausdruck brachte, in Schramberg zur „Institution“.

Unsere Zusammenarbeit war über Jahre hinweg besonders eng. Zunächst verband uns die Mitgliedschaft in der SPD-Fraktion unseres Gemeinderates und später Ihre Tätigkeit als Stellvertreter des Oberbürgermeisters während meiner ersten Amtszeit. Unsere Zusammenarbeit war vertrauensvoll und von wechselseitigem Respekt getragen.

Besonders in der Fraktion habe ich auch Ihren Humor genossen und mehr als einmal haben Sie vor dem Erzählen eines Witzes unsere Fraktionskollegin Elfriede Wendel mit einem „hören Sie mal weg“ vor demselben gewarnt.

Im Gemeinderat haben Sie gelegentlich, um Sie selbst zu zitieren, „etwas hart“ argumentiert und mit dem legendären „ich warne“ auf die befürchteten Folgen einer von Ihnen als falsch erkannten Entscheidung gedroht.

Überliefert ist aber auch die vielgebrauchte Aussage „Sie wissen was ich meine“!

Schwerpunkte Ihrer Gemeinderatstätigkeit und damit auch im Ausschuss für Umwelt und Technik war eindeutig die Stadtplanung und insbesondere auch die Verkehrspolitik. Kein Wunder, dass Ihr Sachverstand in diesen Bereichen anerkannt und vom damaligen Amtsleiter Oskar Stern mit der Feststellung: „Herr Philipp kennt sich aus in verkehrlichen Dingen“, auch „geadelt“ wurde!

Ihre verkehrspolitischen Initiativen auch nur annähernd vollständig aufzuführen, würde den Rahmen dieser Grußadresse sprengen. Gleich Herrn Kuhn haben Sie sich aber für den Bau des Schlossbergtunnel eingesetzt und dies mit „Leidenschaft“, wie Elfriede Wendel einmal schrieb.

Mit gleichem Engagement und mit der gleichen Leidenschaft haben Sie sich auch für die Nordumfahrung Sulgen und insbesondere auch für die Umfahrung der Talstadt eingesetzt. Letzteres aus den hinlänglich bekannten Gründen; jedoch bislang ohne den gewünschten Erfolg. Bezeichnenderweise galt Ihre Jungfernrede im Gemeinderat diesem Projekt und Ihr letzter Redebeitrag im Gemeinderat befasste sich mit der Trassenfestlegung der Umfahrung Schramberg.

Niemand wird sich wundern, dass Sie sich auch über Jahrzehnte in der Bürgerinitiative Talumfahrung engagiert haben, deren zweiter Sprecher Sie auch heute noch sind.

Ehrenamtlich waren Sie aber auch beispielsweise im Vorstand des Fördervereins Rasenplatz Sulgen und der Verkehrswacht tätig.

Sehr geehrter Herr Philipp, mit Ihnen feierte dieser Tage einer der profiliertesten Kommunalpolitiker unserer Stadt seinen Geburtstag, was auch in Spitzenergebnissen bei den Kommunalwahlen zum Ausdruck kam.

So möchte ich auch Ihnen sehr herzlich für Ihren enormen Einsatz für unser Gemeinwesen danken und versichern, dass wir in Sachen Talumfahrung nicht nachgeben werden, sondern „am Ball“ bleiben. Trotz verständlichem Frust rechne ich insoweit auch künftig auf Ihre Unterstützung.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich komme nun zum Schluss. „Freu dich mit mir! Es ist so traurig,
sich allein zu freuen“, schrieb Gotthold Ephraim Lessing. Und so
freuen wir uns gemeinsam mit den heute zu ehrenden Altersjubilaren
über deren Geburtstage. Zu diesen, sehr geehrter Herr Kuhn und sehr
geehrter Herr Philipp, gratuliere ich Ihnen sehr herzlich namens der
Bürgerschaft unserer Stadt, des Gemeinderates und persönlich und
möchte dies mit einem Händedruck unterstreichen.**

**Unser Dank gilt aber auch Ihren Ehefrauen, denen ich ein kleines
Blumengebinde überreichen darf.**